

Trauerrede für Ruth Weiss in der Halle des „Nachrufs“ בית ההספד

-Jüdischer Friedhof Einsteinstraße, Münster- am 15.09.2025 / 21 תשרי 5785

Ein Leben für Frieden, Gerechtigkeit und Erinnerung

Liebe Familie, Freunde, Weggefährten und alle, die heute hier zusammengekommen sind, um Abschied von Ruth Weiss zu nehmen, wir stehen hier mit tiefem Schmerz, aber auch mit großer Dankbarkeit für das Leben einer Frau, die ihr Dasein der Aufklärung, der Versöhnung und der Gerechtigkeit gewidmet hat.

Wir sprechen als Jüdische Gemeinde Münster insbesondere ihrem Sohn Alexander, seiner Frau Line, ihrem Enkel Oliver, Frau Durt & Hr. Sauter, dem Vorstand und den Mitgliedern der Ruth Weiss-Gesellschaft unser tief empfundenes Beileid aus.

Ruth Weiss war mehr als eine Zeitzeugin – sie war eine unermüdliche Kämpferin gegen Unrecht, eine Stimme der Versöhnung, eine Lehrerin der Erinnerung und eine Brückenbauerin zwischen den Kulturen.

Ihr Lebensweg führte sie durch viele Länder, oft nicht aus freien Stücken, sondern weil die Geschichte sie dazu zwang.

Geboren in Deutschland, wurde sie als jüdisches Kind mit ihrer Familie durch die Nationalsozialisten in die Flucht getrieben. Südafrika bot ihr eine neue Heimat, doch dort wurde sie erneut Zeugin von Ausgrenzung, Diskriminierung und systematischem Unrecht.

Sie nahm den Kampf gegen Apartheid auf – setzte sich mit all ihrer Kraft für Gerechtigkeit ein, wurde eine unerschrockene Journalistin und Chronistin des Widerstands gegen Unterdrückung.

Ruth Weiss beließ es nicht einfach beim Beobachten – sie handelte. Sie lehrte, sie schrieb, sie klärte auf. Ihr Ziel war nicht nur, die Vergangenheit zu dokumentieren, sondern eine bessere Zukunft zu gestalten.

Ihre unzähligen Bücher, Essays und Vorträge, ihre unermüdliche Arbeit mit Jugendlichen, insbesondere an Schulen, ihre Besuche als Zeitzeugin auch in Deutschland – all das diente dem einen Ziel: die nächste Generation zu ermutigen, wachsam zu sein, gegen Ungerechtigkeit einzustehen und für eine Gesellschaft zu kämpfen, in der niemand wegen seiner Herkunft, Religion oder Hautfarbe ausgegrenzt wird.

Blatt 2 von 3

Ruth Weiss wusste, dass Frieden kein Zustand ist, der einfach gegeben wird – er muss täglich errungen, verteidigt und gelebt werden.

Ihre Arbeit für den interkulturellen Dialog, ihre Rolle als Vermittlerin zwischen Afrika und Europa, ihre tiefe Überzeugung, dass Bildung der Schlüssel zur Verständigung ist, machten sie zu einer der wichtigsten Stimmen für Menschenrechte und Toleranz.

Im Jahr 2005 wurde Ruth Weiss für den Alternativen Nobelpreis nominiert – eine Anerkennung ihres jahrzehntelangen Engagements für Gerechtigkeit, Frieden und Völkerverständigung.

Für ihre großen Verdienste im Kampf gegen Rassismus und Faschismus, vor allem auch gegen das Apartheidsregime in Südafrika, wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz und 2007 mit dem Goldenen Kleeblatt der Stadt Fürth ausgezeichnet.

Doch Ruhm oder Auszeichnungen waren nicht das, was sie antrieb. Es war ihr tiefer Glaube daran, dass Worte die Welt verändern können – wenn sie mit Überzeugung, mit Herz und mit Integrität gesprochen werden.

Mit ihrer Kraft, ihrem Geist und ihrer Warmherzigkeit hat Ruth Weiss unzählige Menschen inspiriert. Ihre Worte klangen nicht nur nach, sie hatten die Macht, Menschen zu verändern. Sie wusste, dass Erinnerung allein nicht reicht, sondern dass sie mit einer Verpflichtung einhergeht: die Verpflichtung, aus der Geschichte zu lernen und für eine Welt einzutreten, in der Hass und Vorurteile keinen Platz haben.

Im jüdischen Glauben sagen wir: זכרונה לברכה – ihr Andenken soll gesegnet sein. Und das ist es gewiss.

Ruth Weiss hat uns ein Vermächtnis hinterlassen: das Vermächtnis des Dialogs, des Friedens, der Menschlichkeit.

Blatt 3 von 3

Ihr Wirken endet nicht mit ihrem Tod – es lebt in den unzähligen Begegnungen weiter, in den Schülern, die sie inspiriert hat, in den Büchern, die sie geschrieben hat, und in der Hoffnung, die sie in die Welt getragen hat.

Möge ihre Seele eingebunden sein im Bund des ewigen Lebens.

תהא נשמתה צרורה בצרור החיים

Gesegnet sei der wahre Richter.

Baruch Dayan HaEmet – ברוך דין האמת

Ruth Weiss, wir verabschieden Dich heute in Trauer, aber auch mit dem festen Versprechen, Dein Werk fortzuführen. Deine Stimme mag verstummt sein, aber Dein Lebenswerk wird nie vergessen sein.

זכרונה לברכה – Dein Andenken ist und bleibt ein Segen.

"Möge G-tt Dich zusammen mit allen Trauernden Zions und Jerusalems trösten."

המקום ינחם אתכם בתוך שאר אבלי ציון וירושלים

gez.: Sharon Fehr, Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Münster – *es gilt das gesprochene Wort.*

